

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 45: Durch die Brille

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

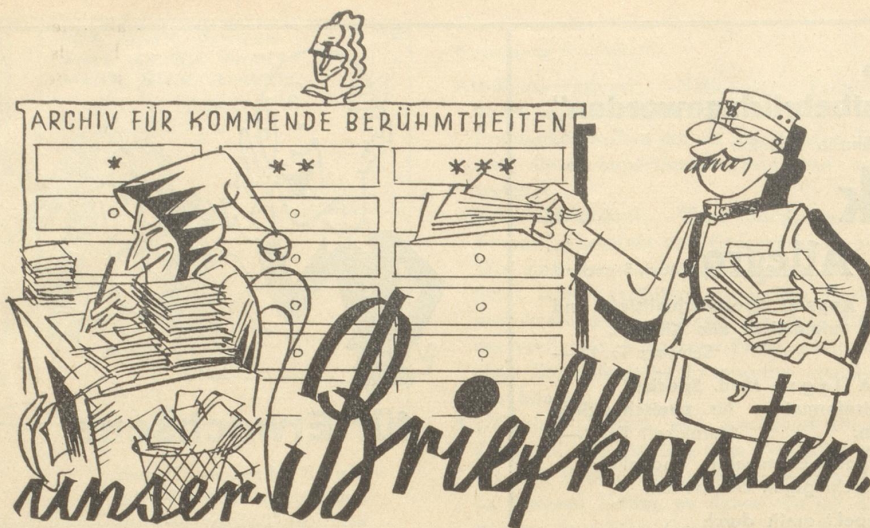
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Er musste den Spalter leider zu oft lesen

— in No. 43 brachten wir folgende zärtliche
Zuschrift:
(auszugsweise:)

Am Ende meiner Schweizerreise wollte ich Dir auch noch einige Zeilen zukommen lassen. Ich hatte während meiner Reise öfters, leider zu oft, Gelegenheit, Dein «Blättchen» zu lesen sowie Dein giftiges Keifen gegen das, Gott sei Dank, neue Regime in Deutschland in Bildern zu «bewundern». Diese Bilder nebst Glossen erinnerten mich lebhaft an das alte arabisches Sprichwort: Die Hunde klaffen, aber die Karawane zieht ruhig weiter!

Ein ehemaliger Republikaner, jetzt aber überzeugter Nationalsozialist.

— da wir in der Deutung arabischer Sprichwörter wenig bewandert sind, geben wir gerne dem Fachmann das Wort:

Lieber Spalter!

Er musste den Spalter leider zu oft lesen ... Der arme!

Du hast recht, der ehemalige Republikaner und jetzt überzeugte Nazi ist wirklich nicht viel bleeder, wie er tut. Das versteht sich doch und wird jedem klar sein; denn wenn die Karawane aus lauter Kamelen besteht, wird sie trotz Hundegekläff weitertrotten.

Mit Handschlag

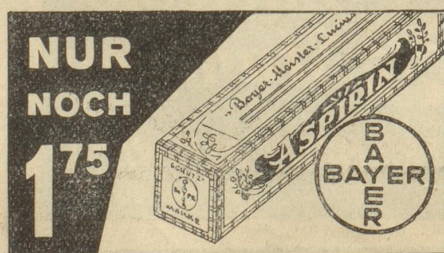
Fuma.

— die Deutung ist zwar nicht gerade höflich, aber doch nicht unhöflicher als der Vorwurf. Man wird daraus dem Verfasser also keinen Strick drehen können, ohne zwei daran aufhängen zu müssen.

Anfrage aus dem Tessin

Lieber Spalter!

Findscht süscht immer es Wörtli für alles



was süscht passiert, häscht keis Wörtle giunda für die 40 Bärner, wo nach Rom zum Duce d'Grüesse vo de schwizerische Faschiste entbietet händ!

Was meinscht du dazua?

Dini meinig möcht i gärn höre!

Es grüsst dich freundlich en tüchtiger
Läser vom Nebelspalter üs dem Tessin.

— statt aller Antwort, eine weitere Anfrage zu dieser Sache:

Lieber Spalter!

Als alter Freund fühle ich mich verpflichtet, Dir einen bitteren Verdacht mitzuteilen, der in unserem Kegelklub über dich kursiert. Man flüstert sich nämlich zu, Du hättest den Bernermarsch nach Rom finanziert, um so endlich wieder mal einen guten Witz zu machen.

Im Namen unseres Kegelkönigs frage ich Dich an, ob das stimmt? Dein Haho.

— befragen Sie ein Orakel und zwar durch folgende Versuchsanordnung: Sie trinken einen Liter Rizinus, warten zwei Stunden, und wenn dann noch alles stimmt, dann stimmt's!

Betrifft Toblerone und Nimrod...

Lieber Chnebelspalter!

Der Witz von Kollega Harzenmoser in No. 43 ist schon recht:

«In Bern macht man nimm rot — aber in Zürich!»

Grüezi,

Beha.

— schön ... aber nun Schluss mit die Gratis-reklame.

Zuschrift aus Z

Vorschlag zur Güte.

Abrüstung ohne Konferenz.

Es wird der Direktion der St.St.Z. dringend empfohlen, folgende erzieherische Mahnung auf der Rückseite der Tram-billette und Abonnements anzubringen:

Jedes Volk bekommt
die Tramkondukteure
die es verdient.

— Anfrage an die Strassenbahnschaffner von Z, ob Publikum dort wirklich so unverschämt wie diese Zuschrift.

Sehr wichtig

ist zweifelsohne folgendes Postskriptum:

N.B. Sollte mein Gedicht als «druckreif» befunden werden, so wollen Sie es bitte unter dem Zeichen «Wasch» (aber ja nicht etwa «vache»!) veröffentlichen.

— der Ausdruck ist zwar französisch, da er aber auch als Schimpfwort gebraucht wird, dürfte sich dessen Uebersetzung erübrigen — lobt man doch nicht zu Unrecht, der Schweizer fluche geläufig in den vier Landessprachen.

Ein Menschenfreund schreibt:

Als aktiver Bekämpfer der Arbeitslosigkeit anbei etwas zu Ihrer Beschäftigung! — beigelegt war ein Stoss Manuskripte, deren Höhe sogar einem Alpinisten schwindlig gemacht hätte. Da ist uns folgender Vorschlag bei weitem sympathischer:

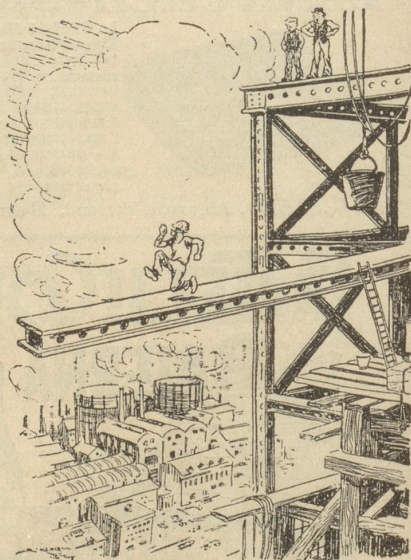
R
R ü
R ü c
R ü c k
R ü c k p
R ü c k p o
R ü c k p o r
R ü c k p o r t
R ü c k p o r t o

Ist nicht neu! Würde sich aber in der berühmten Ecke der vierzehnten Seite ganz gut machen! Zum Abdruck sehr zu empfehlen. Wenn einer mal heraushat, wie oft das Wort von R zu o hin und her und im Zickzack gelesen werden kann, schickt er Rückporto ein, auch ohne Beiträge.

Mit freundlichem Gruss

H. B.

— eine geniale Idee — hoffentlich wirkt sie.



„Lueg — der Fred trainiert wieder für de Hundert-Meter-Lauf!“

Humorist

